



**Tagesordnung:**

**Seite:**

**Öffentlicher Teil**

1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung	3
2.	Genehmigung der Protokolle vom 11.11.2014 (Protokoll-Nr. 150 - Sitzung) und 04.03.2015 (Protokoll-Nr. 165 - Bereisung)	3
3.	Bericht der Verwaltung	3
3.1.	Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Mittellinie (K138)	3
3.2.	Antrag auf Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht für die Straßen Mastenweg, Diekweg und Langenhof	4
3.3.	Verkehrssituation L831 (Edewechter Straße)/Einmündung Zur Kleinbahn	4
3.4.	Lichtsignalanlage an der Hermann-Ehlers-Straße (K348) in Ofen	5
3.5.	Fähranleger Dreibergen: Dalben	6
3.6.	Einmündungsbereich Peterstraße/In der Horst/Georgstraße wird asphaltiert	6
3.7.	Sanierung der Straße „Auf der Wurth“/Anliegerinformationsversammlung	7
4.	Aussprache über die Bereisung vom 04. März 2015 Vorlage: BV/2015/023	7
5.	Konzept zur Attraktivierung des Kurparks in Bad Zwischenahn Vorlage: BV/2015/025	7
6.	Straßensanierungsmaßnahmen 2016 Vorlage: BV/2015/024	10
7.	Dorferneuerung Elmendorf/Helle: Weitere Maßnahmen Vorlage: BV/2015/026	11
8.	Neugestaltung der Steganlage nördlich des "Haus Feldhus" in Bad Zwischenahn hier: Vorstellung der Planung Vorlage: BV/2015/027	12
9.	Dreiberberger Straße in Elmendorf/Helle: Antrag auf Begrenzung der Geschwindigkeit Vorlage: BV/2015/032	12
10.	Anfragen und Hinweise	13
10.1.	Winterdienst am Kleinbahnwanderweg	13
10.2.	Videoanlage Bahnhofstunnel	13
10.3.	Straßenseitenbereiche am Junkersdamm in Dänikhorst	13
10.4.	Straßenbaum an der Mittellinie	13

10.5.	Straßenbeleuchtung in Petersfehn	13
10.6.	Verkehrssituation an der Wiefelsteder Straße (L825)	14
11.	Einwohnerfragestunde (gegen 18 Uhr)	14
11.1.	Straßenbeleuchtung Lange Straße	14
11.2.	Schäden im Pflaster durch Aufgrabungen	14
11.3.	Aufstellung eines Mülleimers für Hundekotbeutel	14

## **Öffentlicher Teil**

### **1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

AV Frau Imkeit eröffnet die Sitzung.

Es werden einstimmig festgestellt:

- a) die rechtzeitige Übersendung der Tagesordnung,
- b) die Beschlussfähigkeit,
- c) die Tagesordnung, wie sie zu Beginn des Protokolls aufgeführt ist.

- 10, 66 -

### **2 Genehmigung der Protokolle vom 11.11.2014 (Protokoll-Nr. 150 - Sitzung) und 4.3.2015 (Protokoll-Nr. 165 - Bereisung)**

#### **Beschluss:**

Die Protokolle der Sitzung vom 11.11.2014 (Nr. 150) und der Bereisung vom 4.3.2015 (Nr. 165) werden genehmigt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- 10 -

### **3 Bericht der Verwaltung**

#### **3.1 Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Mittellinie (K138)**

Stellvertretend für die Bewohner des Tonkuhlenweges in Petersfehn hatte Ende 2014 ein Anwohner eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h und ein Überholverbot auf der Mittellinie beantragt. Begründet wurde der Antrag mit den gestiegenen Verkehrszahlen auf der Kreisstraße und den damit verbundenen Lärmbelästigungen. Die Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Kreisstraße beträgt derzeit 80 km/h.

Vom Landkreis Ammerland wurden Anfang des Jahres Verkehrserhebungen durchgeführt. In Anbetracht der Ergebnisse wurde die Einrichtung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h und eines Überholverbotes abgelehnt.

Der Landkreis wies die Anwohner in seinem Antwortschreiben jedoch darauf hin, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf der K138, im Bereich An den Kolonaten bis zum Kreisverkehr, nach der im vergangenen Jahr erfolgten Installation der „Bürgerleuchten“ auf 70 km/h beschränkt werden werde. Dies wird von der Straßenmeisterei in den nächsten Wochen umgesetzt.

AM Schlieker weist darauf hin, dass einige Anlieger des Tonkuhlenweges den ursprünglich zur Mittellinie hin vorhandenen Lärmschutzwall beseitigt hätten. Auch dies sei eine der Ursachen für die bemängelten Lärmimmissionen.

- 66 -

### **3.2 Antrag auf Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht für die Straßen Mastenweg, Diekweg und Langenhof**

Die Verwaltung führt aus, dass bereits im Rahmen der Bereisung des StruVA darüber berichtet worden sei, dass der Gemeinde bzw. dem Landkreis ein Antrag auf Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht für die oben genannten Straßen vorliege.

Während der Bereisung bzw. der anschließenden kurzen Aussprache hätten sich die Ausschussmitglieder des Straßen- und Verkehrsausschusses einhellig dafür ausgesprochen, diesem Antrag aus Gründen der Verkehrssicherheit für die Radfahrer nicht zu befürworten. Dies sei dem Landkreis inzwischen mitgeteilt worden. Die abschließende Prüfung sei noch nicht erfolgt. Die Verwaltung werde über den Fortgang der Angelegenheit berichten.

AM Haake führt aus, dem Antrag dürfe auf keinen Fall stattgegeben werden. Ein Radfahren auf den genannten Fahrbahnen sei unverantwortlich und hochgradig gefährlich.

AM Meyer weist darauf hin, dass die vorhandenen abgesetzten Radwege leider in keinem besonders guten Zustand seien. Dies sei nicht zuletzt durch zahlreiche Aufgrabungen diverser Versorgungsträger bedingt, die seines Erachtens besser überwacht werden müssten.

- 66 -

### **3.3 Verkehrssituation L831 (Edewechter Straße)/Einmündung Zur Kleinbahn**

Die Verwaltung erläutert den Sachstand:

Die CDU-Fraktion hatte den Bau einer Überquerungshilfe über die Edewechter Straße in Höhe der Einmündung der Straße Zur Kleinbahn beantragt, um die Überquerung der viel befahrenen Landesstraße für Fußgänger und Radfahrer sicherer zu machen.

Am 18.03.2015 hat ein Besprechungstermin mit dem Nds. Landesamt für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) und dem Landkreis Ammerland stattgefunden. Von den Besprechungsteilnehmern wurde anerkannt, dass eine Überquerung der L 831 in Höhe der Burgfelder Straße (heutige Situation) aufgrund der Sichtverhältnisse in Richtung Edewecht ungünstig ist.

Zudem wurde die vorhandene schmale Linksabbiegehilfe in Höhe der Straße Zur Kleinbahn als nicht optimal angesehen: Falls ein Linksabbieger vom nachfolgenden Verkehr nicht rechtzeitig erkannt werde, könne es zu einem Auffahrunfall kommen.

Sowohl das NLStBV als auch der Landkreis würden Maßnahmen zur Verbesserung dieser Verkehrssituationen begrüßen, wobei die Gemeinde die gesamten Baukosten zu tragen hätte.

Besprochen wurden drei mögliche Varianten:

**Variante A:**

**Bau einer Überquerungshilfe in Höhe der Straße Zur Kleinbahn**

Mit dieser Variante würde die Überquerungsmöglichkeit für Radfahrer und Fußgänger verbessert. Auch die Problematik der schmalen Linksabbiegehilfe würde gelöst, da die Fahrbahn in Richtung Westen aufgeweitet werden würde. Außerdem würde ein Geh- und Radweg von der Burgfelder Straße bis zur Überquerungshilfe angelegt werden.

Von den Besprechungsteilnehmern wurde diese Variante favorisiert. Es handelt sich aber auch um die baulich aufwendigste und teuerste Lösung, bei der u. a. auch eine Ablösesumme an das Land fällig wäre.

**Variante B:**

**Installation einer Dunkelampel nördlich der Einmündung zur Burgfelder Straße**

Vorbehaltlich einer Prüfung durch den Landkreis wird auch diese Lösung für realisierbar gehalten. Aufgrund der Kurvenlage müssten Vorwegweiser auf die Ampel hinweisen. Im Vergleich zur Überquerungshilfe dürften die Kosten für eine Dunkelampel bei weitem geringer sein.

**Variante C:**

**Verlängerung des Geh- und Radweges auf der Westseite der L 831 um etwa 30 bis 40 m in Richtung Bad Zwischenahn**

Durch die Verlängerung des Geh- und Radweges würde die Querungsstelle um ca. 30 bis 40 m weiter nach Norden rücken. Dort ist die Landesstraße noch schmal (die Aufweitung beginnt weiter nördlich) und durch das Abrücken von der Kurve besteht eine bessere Sicht. Der Graben auf der Westseite müsste in diesem Abschnitt verrohrt werden. Vermutlich ist auch Grunderwerb erforderlich.

Hierbei handelt es sich um die kostengünstigste Lösung.

Es wird in dieser Sache weitere Gespräche mit dem NLStBV und dem Landkreis geben. Spätestens in der Herbstsitzung des Straßen- und Verkehrsausschusses, wenn es um den Haushalt für die Folgejahre geht, wird die Angelegenheit wieder thematisiert.

AM Warnken spricht sich für die Variante A aus. Dabei solle auch eine Verlegung der Bushaltestelle an den bei dieser Lösung geplanten Geh- und Radweg westlich der Landesstraße berücksichtigt werden.

**3.4 Lichtsignalanlage an der Hermann-Ehlers-Straße (K348) in Ofen**

Wie bereits im Rahmen der Bereisung des StruVA mitgeteilt wurde, haben die Gremien des Landkreises den Bau einer Fußgängersignalanlage an der K 348 in Ofen beschlossen.

Die CDU-Fraktion, der Ortsbürger- und Heimatverein Ofen e. V. und einzelne Anwohner

aus Ofen hatten die Errichtung einer Fußgängerampel an der Kreuzung Hermann-Ehlers-Straße/ Heideweg/Alte Dorfstraße in Höhe der dort vorhandenen Querungshilfe beantragt.

Die Durchführung der Maßnahme ist für Herbst dieses Jahres geplant.

- 66 -

### **3.5 Fähranleger Dreibergen: Dalben**

Im Zuge der Aussprache zur Bereisung war darauf hingewiesen worden, dass zwei Dalben beim Fähranleger in Dreibergen beweglich seien und beim Anlegen eines Schiffes die Holzkonstruktion des Anlegers berühren würden. Hierzu hat die Verwaltung das Planungsbüro Börjes sowie die Reederei Ekkenga um Stellungnahme gebeten.

Das Planungsbüro Börjes hat die Beweglichkeit der Dalben daraufhin überprüft und bestätigt, dass dieses „normal“ sei und die Holzkonstruktion durch das Berühren beim Anlegen der Schiffe keinen Schaden nehme. Die Konstruktion sei dafür ausgelegt worden. Darüber hinaus handele es sich bei den beweglichen Dalben um alte Dalben, die schon vorhanden waren und nicht erneuert wurden.

Die Reederei Ekkenga bestätigte diese Aussagen. Ein Handlungsbedarf besteht somit nicht.

- 66 -

### **3.6 Einmündungsbereich Peterstraße/In der Horst/Georgstraße wird asphaltiert**

Wie im Rahmen der Bereisung bereits angekündigt, wird das grobe Granitpflaster ausgetauscht. Eine Durchführung dieser Maßnahme ist vom 13.04. bis zum 17.04.2015 geplant.

Zunächst wird das Granitpflaster, das ursprünglich in Beton verlegt wurde, ausgebaut. Anschließend werden beide Fahrrichtungen asphaltiert. Die Überquerungshilfe und die Fußgängerampel bleiben bestehen.

Der Kreuzungsbereich muss für die Baumaßnahme für den Kraftfahrzeugverkehr voll gesperrt werden. Die Wohnhäuser und Geschäfte können jeweils aus den verschiedenen Richtungen bis zur Baustelle angefahren werden. Eine Umleitung wird ausgeschildert. Über die Maßnahme wird in der Presse informiert. Fußgänger und Radfahrer können den Baustellenbereich passieren.

Zum Wochenende soll der Bereich wieder für den Verkehr freigegeben werden. Die Arbeiten sind jedoch witterungsabhängig.

- 66 -

### 3.7 Sanierung der Straße „Auf der Wurth“/Anliegerinformationsversammlung

Inzwischen wurden die Arbeiten nach vorheriger öffentlicher Ausschreibung an die günstigste Bieterin, die Firma Abeln aus Wardenburg, vergeben. Das Angebot liegt im Rahmen der Kostenschätzung. Mit den Arbeiten soll im Juni begonnen werden. Es sind mehrere Bauabschnitte vorgesehen. Dies verlängert zwar etwas die Bauzeit, stellt aber sicher, dass dadurch die Anlieger, wenngleich auch mit Einschränkungen, immer erreicht werden können.

Zur Information der Anlieger über die Baumaßnahme und den Bauablauf ist am **Dienstag, dem 28. April 2015, 19.30 Uhr, im Kuppelsaal des Hauses Brandstätter** eine Informationsversammlung vorgesehen, zu der noch rechtzeitig vorher eingeladen wird.

- 66 -

### 4 Aussprache über die Bereisung vom 04. März 2015 Vorlage: BV/2015/023

Die Verwaltung erläutert die vorgesehene Umpflasterung eines Bereiches für Fußgänger vom Gehweg der Peterstraße bis zum Marktplatz. In dem Bereich werde das vorhandene Granitpflaster durch ebene Betonsteine ausgetauscht, damit ein barrierefreier Zugang zum Marktplatz entstehe. Die Maßnahme solle in Kürze realisiert werden. Die Maßnahme wird von den Ausschussmitgliedern gutgeheißen.

Eine weitere Aussprache findet nicht statt.

- 66 -

### 5 Konzept zur Attraktivierung des Kurparks in Bad Zwischenahn Vorlage: BV/2015/025

Die Verwaltung erläutert die Beschlussvorlage. Im Anschluss trägt Herr Adam vom Planungsbüro Adam+Adam, Hannover, das Ergebnis einer Bestandsaufnahme vor und erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation konzeptionelle Ideen, wie der Kurpark mittelfristig aufgewertet werden kann. Die **Powerpoint-Präsentation** sowie eine **textliche Erläuterung** sind dem Ratsinfosystem als **Anlagen** beigefügt.

Herr Adam ergänzt, er habe bei seiner Betrachtung bewusst Eigentums- und Zuständigkeitsgrenzen außer Acht gelassen, da dies für Besucher auch ohne Bedeutung sei. Unterm Strich sei festzustellen, dass die Parkanlage „etwas in die Jahre gekommen“ sei und einer Modernisierung bedürfe.

Der Park sei darüber hinaus für Besucher nicht als Gesamtheit erlebbar, sondern unterteile sich in 6 bis 7 andersartige Teilbereiche, die entweder zu unterschiedlichen Zeiten entstanden seien oder von unterschiedlichen Stellen bewirtschaftet würden. In diesem Zusammenhang sei auch die Vielzahl verschiedenartiger Beleuchtungskörper, Bänke und Papierkörbe auffällig und wirke störend.

Es fehle auch ein durchgängiger Rundweg, der die Gesamtanlage erschließe. In Teilbereichen werde der Besucher „allein gelassen“ und müsse sich seinen Weg erst suchen. Er rege an, den Marktplatz und den Friedhof, der sehr schön und auch für Besucher attraktiv sei, besser mit in die Rundwege einzubeziehen.

Sinnvoll sei auch die Einbeziehung der Parkanlage westlich des Kurzentrums (Bereich der Kurklinik) in den Park. Dies sei durch die Herstellung zweier zusätzlicher Wege möglich.

Für Besucher sehr anziehend sei ebenfalls der seiner natürlichen Entwicklung überlassene Bereich westlich der Kirche (rund um den „Steg Feldhus“) mit dem angrenzenden Hafenbereich. Beides habe einen direkten Bezug zum Zwischenahner Meer. Hier könne der Besucher als Kontrast zu den intensiv genutzten Bereichen Ruhe und Erholung finden. Sinnvoll sei auch dort eine noch bessere Einbindung in den Rundweg. Er rege an, eine zusätzliche Wanderwegeverbindung vom Ende der Straße Am Badepark/Wohnmobilstellplatz zum See zu schaffen, um einen Rundkurs zu ermöglichen.

Alle Maßnahmen sollten zum Ziel haben, den gesamten Bereich entlang des Zwischenahner Meeres zwischen dem Hafenbereich im Westen und dem Kurzentrum im Osten zu einem durchgängigen und zeitgemäßen Kurpark zu entwickeln.

In der anschließenden Aussprache begrüßen die Ausschussmitglieder einhellig das vorgestellte Konzept. In der Diskussion werden folgende Themen angesprochen:

#### **Wegebeziehungen/Sichtachsen:**

Die Schaffung zusätzlicher Wegeverbindungen und Sichtachsen, um die einzelnen Teile des Parks besser miteinander zu vernetzen, wird von mehreren Sitzungsteilnehmern (u. a. AM Meyer, Frau Schuler (BTG)) als besonders wichtig angesehen.

BM Dr. Schilling sieht dies auch so, weist aber auf die Schwierigkeiten bei der Umsetzung einzelner Wege hin, da zum Teil Privatgrundstücke betroffen seien oder beim Strandcafé eine unschöne Hinterhofsituation vorhanden und nur schwer zu kaschieren sei.

#### **Sitzgelegenheiten am Wasser/Blick auf das Zwischenahner Meer:**

Einhellig begrüßt werden auch zusätzliche Sitzgelegenheiten am Wasser und mit Blick auf den See (AM Hinrichs, Pfeiffer, Autenrieb, Frau Schuler).

AM Autenrieb weist darauf hin, dass dafür aber kein Schilf beseitigt werden dürfe.

AM Hinrichs regt Strandkörbe als Sitzgelegenheiten an.

#### **Spielplatz/Badestelle beim Strandcafé:**

AM Hinrichs betont die Wichtigkeit einer familiengerechten Umgestaltung des Spielplatzes. Er und AM Pfeiffer verweisen dazu auf gute Beispiele im Park der Gärten.

Auch BM Dr. Schilling hält die Umgestaltung dieses Bereiches für wichtig, aber Umkleiden und Duschen seien schon im Strandcafé vorhanden. Daher sei das im Konzept skizzierte Umkleide-/Duschhäuschen nicht erforderlich. Er verweist auf die sportlichen Veranstaltungen „Quer durch das Meer“, Meertriathlon sowie das Fackelschwimmen.

AM Pfeiffer und Frau Schuler sprechen sich ebenfalls für den Erhalt der Badestelle aus. Frau Schuler führt aus, dass für die Besucher die Möglichkeit zum Baden entscheidend sei, unabhängig davon, ob dies dann auch genutzt werde.

#### **Parkmobiliar, Beleuchtung:**

AM Meyer und BM Dr. Schilling sprechen sich für eine einheitliche Beleuchtung und einheitliches Mobiliar aus.

AM Pfeiffer verweist auf Bad Bevensen. Dort sei im Kurpark eine besonders gut gelungene Lichttechnik installiert worden.

### **Hochbeete vor der Wandelhalle, Pflanzbeet im Ufergarten:**

Dipl.-Ing. Schurer weist darauf hin, dass die Holzverkleidung einiger Hochbeete nördlich der Wandelhalle (Terrassenbereich) abgängig sei und erneuert werden müsste. Er bittet um Zustimmung, bei dieser Gelegenheit dem Vorschlag des Büros Adam zu folgen und einige Hochbeete zu entfernen und andere umzugestalten. Ziel der Maßnahme sei eine bessere Integration dieses Bereiches in den Kurpark.

Gleiches gelte für die zentrale Beetanlage im Ufergarten. Sie sei so stark verunkrautet, dass auch hier dem Vorschlag des Büros Adam gefolgt werden solle, einen Teil des Beetes zu entfernen und durch einen Blumenhügel bzw. eine Blumenwiese zu ersetzen. Beide Maßnahmen könnten in dieser Saison von der Parkkolonne mit Bordmitteln realisiert werden. Von den Ausschussmitgliedern werden keine Bedenken gegen diese Maßnahmen erhoben.

### **Weiteres Verfahren:**

Die Verwaltung weist darauf hin, dass die vorgestellten Ideen erste konzeptionelle Vorschläge seien. Daher sei es zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich, Kosten genauer zu benennen. Zu den jeweiligen Haushaltsplanberatungen sei dann über konkrete Maßnahmen zu entscheiden, die nach und nach und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten abgearbeitet werden müssten. Dabei gelte es, Prioritäten zu setzen, da es nicht möglich sei, alles auf einmal zu realisieren.

Das Jubiläumsjahr 2019 sei zudem nur ein Zwischenziel. Auch darüber hinaus müsse langfristig an einer Attraktivierung des Kurparks gearbeitet werden.

Unabhängig davon sei das Konzept auch als eine Art Richtschnur oder Entscheidungshilfe für das „tägliche Handeln“ der Verwaltung bzw. der Parkkolonne zu sehen. Viele kleinere Maßnahmen könnten auch mit Bordmitteln im Rahmen der laufenden Unterhaltungsmaßnahmen umgesetzt werden, um den Park „voran zu bringen“.

Unter Umständen sei auch eine Förderung einzelner Teilmaßnahmen über das LEADER-Programm oder andere touristisch ausgerichtete Förderprogramme (z.B. EFRE) möglich. Dies werde dann im Einzelnen geprüft.

### **Sonstiges:**

AM Pfeiffer führt aus, dass Investitionen in den Kurpark nicht nur den Touristen zugutekämen, sondern auch den Bürgern, die den Park ebenfalls gerne besuchen würden.

Herr Adam schlägt den Ausschussmitgliedern vor, als Anschauungsobjekt für einen gelungenen Kurpark Bad Hersfeld in Hessen zu besuchen. Der Park sei vor einigen Jahren von Grund auf saniert worden. Dieser Vorschlag wird von den Ausschussmitgliedern begrüßt. Ergänzend könnten auf der Hin- oder Rücktour gegebenenfalls weitere Parkanlagen in Augenschein genommen werden.

Anschließend wird über den Beschlussvorschlag wie folgt abgestimmt:

### **Beschlussvorschlag:**

Dem VA wird empfohlen, dem vom Büro Adam+Adam, Hannover, vorgelegten Entwicklungskonzept zuzustimmen. Das Konzept soll Richtschnur für künftige Maßnahmen sein, die in den nächsten Jahren im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel umgesetzt werden. Bei größeren investiven Maßnahmen werden zu gegebener Zeit noch Ausführungspläne erstellt, die den Gremien zur Beratung vorgelegt werden.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- 66, BTG -

**6 Straßensanierungsmaßnahmen 2016**

**Vorlage: BV/2015/024**

Dipl.-Ing. Frau Schlichting erläutert die Beschlussvorlage anhand einer Powerpoint-Präsentation, die im Ratsinfosystem als **Anlage** hinterlegt ist.

Erläutert werden auch die beiden in der Beschlussvorlage angesprochenen Anträge. Es werde vorgeschlagen, dem Antrag der Anlieger des Kleefelder Weges zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zu entsprechen.

Der Antrag der Anlieger der Straße Achtern Diek in Ohrwege auf Befestigung der Fahrbahnrandbereiche mit Road-Edge-Platten solle zu den Haushaltsplanberatungen für 2016 erneut zur Beratung vorgelegt werden. Diese Maßnahme sei zwar grundsätzlich sinnvoll, der Kostenaufwand sprengt aber mit fast 50.000€ den Rahmen der in diesem Jahr zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

In der anschließenden Beratung fragt AM Hinrichs nach den Aussichten einer Förderung für den Imkerweg und den Steenkampweg im Rahmen des Profil-Programmes. Die Verwaltung antwortet, dass die neue Förderrichtlinie noch nicht vorliege und wohl nicht vor den Sommerferien mit einer Entscheidung zu rechnen sei. Je nachdem wie diese ausfalle, müsse entschieden werden, wie weiter verfahren werden solle.

AM Haake spricht sich dafür aus, anstelle des vorgeschlagenen Kuhlenweges 2016 die Goethestraße in ganzer Länge zu sanieren. Die Sanierung des Kuhlenweges solle dann 2017 erfolgen. Diesem Vorschlag schließen sich die übrigen Ausschussmitglieder an. Die Verwaltung bittet um den Vorbehalt einer Prüfung, ob die Kosten für diesen Alternativvorschlag in den Gesamtkostenrahmen passen.

**Anmerkung des Protokollführers:**

Der Gesamtkostenrahmen von 400.000 € wird auch bei Sanierung der Goethestraße eingehalten, sodass dem Vorschlag entsprochen werden kann.

Nach kurzer weiterer Beratung wird wie folgt abgestimmt:

**Beschlussvorschlag:**

Dem VA wird vorgeschlagen, dem nachfolgenden Vorschlag zuzustimmen:

2016 sollen im Rahmen des allgemeinen Straßensanierungsprogrammes die Straßen **Eichenweg**, Petersfehn (Teilabschnitt), **Woldweg**, Wehnen (Teilabschnitt) und **Goethestraße** (auf ganzer Länge), Bad Zwischenahn, saniert werden. Die haushaltsplanmäßige Beordnung erfolgt im Zuge der Haushaltsplanberatungen für 2016.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- 66 -

**7 Dorferneuerung Elmendorf/Helle: Weitere Maßnahmen**  
**Vorlage: BV/2015/026**

Die Verwaltung erläutert die in der Beschlussvorlage dargestellten Planungen. Ergänzend werde vorgeschlagen, die Maßnahme a) „Arrondierung der befestigten Fläche des Dorfplatzes“ noch um die Herrichtung einer Schotterrasenfläche entlang der Straße Krosshoff zu erweitern. Diese Fläche könne bei größeren Veranstaltungen beparkt werden, was einem weiteren Ziel der Dorferneuerungsplanung entspreche. Die hierfür nötigen zusätzlichen Mittel in Höhe von rund 5.000 € seien aufgrund einer Einsparung bei Maßnahme b) „Freistellung der historischen Linde“ vorhanden, da dort die Kosten für die Umsetzung eines EWE-Schaltkastens entfallen würden.

Die Ausschussmitglieder Hinrichs und Autenrieb äußern sich positiv zu den vorgestellten Planungen. AM Autenrieb merkt aber an, dass er gegen die Fällung einer Eiche in der Nähe der historischen Linde sei und daher eine getrennte Abstimmung zu den einzelnen Punkten beantrage.

Nach kurzer weiterer Beratung wird wie folgt getrennt abgestimmt:

**Beschlussvorschlag:**

Dem VA wird vorgeschlagen, den vorgestellten Maßnahmen zuzustimmen und die Verwaltung zu beauftragen, einen entsprechenden Förderantrag zu stellen und danach die Maßnahmen auszuschreiben und durchzuführen.

**Abstimmung:**

Es erfolgte eine getrennte Abstimmung zu folgenden Maßnahmen:

**a) Arrondierung der befestigten Fläche des Dorfplatzes bei der Turnhalle sowie gestalterische Maßnahmen im Umfeld dieses Platzes:**

**Abstimmungsergebnis: Einstimmig**

**b) Freistellung der historischen Linde in Dreibergeren sowie Schaffung einer Platzsituation:**

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	1
Stimmenthaltungen:	0

**c) Weiterer Ausbau des Rad- und Fußwegenetzes durch Verbreiterung eines Weges zwischen der Turngartenstraße und der Straße zur Otterbäke sowie Neubau und Verbreiterung zweier Fuß- und Radwegebrücken:**

**Abstimmungsergebnis: Einstimmig**

**8 Neugestaltung der Steganlage nördlich des "Haus Feldhus" in Bad Zwischenahn  
hier: Vorstellung der Planung  
Vorlage: BV/2015/027**

Die Verwaltung erläutert die Beschlussvorlage. Im Anschluss stellt Herr Dipl.-Ing. Hanschke vom Planungsbüro Börjes die Planung anhand einer Powerpoint-Präsentation vor. Er geht dabei besonders auf die geplante Aussichtsplattform zur Attraktivierung des Steges sowie die dort bestehenden bzw. zu schaffenden Blickbeziehungen ein. Erforderlich sei in dem Zusammenhang auch die Beseitigung bzw. der Rückschnitt von Sträuchern und Bäumen innerhalb oder am Rande der Schilffläche. Das sei eine Maßnahme, die von der Unteren Naturschutzbehörde ausdrücklich begrüßt werde, da sie der langfristigen Erhaltung des Schilfbestandes diene. Ansonsten drohe auf Dauer eine „Verbuschung“ der Fläche. Mittelfristig sei es erforderlich, die Bäume immer wieder zurückzuschneiden. Die Präsentation ist im Ratsinfosystem als **Anlage** beigelegt.

Auf eine Frage von AM Haake erläutert Herr Hanschke, dass der Steg überwiegend aus Eichenholz hergestellt werde. Für den Bohlenbelag sei Recyclingkunststoff vorgesehen, da das Material erheblich haltbarer sei. Das gleiche Material sei auch für den Stegneubau östlich des ehemaligen Bundeswehrkrankenhauses eingesetzt worden.

AM Autenrieb fragt, ob es möglich sei, den Wasserspiegel im Schilfgebiet etwas anzuheben, um dieses Feuchtgebiet ökologisch aufzuwerten. Er bittet darum, diese Frage im Ausschuss für Planung, Energie und Umwelt (PIEnUm) zu beraten. Die Verwaltung sagt zu, dies im Rahmen einer Kenntnisnahme im nächsten PIEnUm anzusprechen und bittet darum, diese Fragestellung von dem Stegneubau zu trennen, da sich sonst die Antragstellung für eine Förderung verzögere. Hierüber wird im Ausschuss Einigkeit erzielt.

Von den Ausschussmitgliedern Haake und Hinrichs werden die Metalltore im Bereich von „Büntings-Wiese“ angesprochen. Diese seien für mobilitätseingeschränkte Personen nur schwer zu öffnen. Die Verwaltung erläutert, die Tore seien aufgrund einer privatrechtlichen Vereinbarung mit dem Eigentümer der Fläche entstanden. Hierüber habe es bereits Gespräche mit dem Eigentümer gegeben. Dieser halte sie für notwendig, sodass derzeit keine Möglichkeit bestehe, die Tore zu entfernen.

Nach kurzer weiterer Beratung wird über den Beschlussvorschlag wie folgt abgestimmt:

**Beschlussvorschlag:**

Der StruVA empfiehlt dem VA, der in der Sitzung vorgestellten Planung für einen Neubau der Steganlage beim „Haus Feldhus“ zuzustimmen und die Verwaltung zu beauftragen, auf dieser Grundlage einen Förderantrag zu stellen und nach Bewilligung der Förderung die Maßnahme auszuschreiben und durchzuführen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1

- 61/66 -

**9 Dreiburger Straße in Elmendorf/Helle: Antrag auf Begrenzung der Geschwindigkeit  
Vorlage: BV/2015/032**

Die Verwaltung erläutert die Beschlussvorlage. Anschließend wird hierüber wie folgt abgestimmt:

**Beschlussvorschlag:**

Dem VA wird vorgeschlagen, die Verwaltung zu beauftragen, den Antrag mit positiver Stellungnahme der Verkehrsbehörde des Landkreises zur Entscheidung vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig.**

- 66 -

**10 Anfragen und Hinweise**

**10.1 Winterdienst am Kleinbahnwanderweg**

AM Meyer fragt nach dem Winterdienst auf dem Kleinbahnwanderweg. Die Verwaltung antwortet, dass der Winterdienst solche Wege nicht umfasse. Hierzu sei man weder rechtlich verpflichtet, noch würde dies leistbar sein.

- 66 -

**10.2 Videoanlage Bahnhofstunnel**

AM Meyer fragt, ob die Videoanlage im Bahnhofstunnel noch in Funktion sei. Dies wird von der Verwaltung bejaht.

- 66 -

**10.3 Straßenseitenbereiche am Junkersdamm in Dänikhorst**

AM Haake weist darauf hin, dass am Junkersdamm in Dänikhorst (Bereich bei der 90-Kurve) die Berme abgesackt sei. Die Verwaltung antwortet, dass dies bekannt sei. Von der Teilnehmergeinschaft, die die Sanierung der Straße Junkersdamm im Zuge eines Flurbereinigungsverfahrens durchgeführt habe, sei daher beabsichtigt, den Graben zu verlegen. Die Maßnahme sei mit der Gemeinde abgestimmt. Der Gemeinde entstünden keine Kosten

- 66 -

**10.4 Straßenbaum an der Mittellinie**

AM Schlieker bittet darum, einen Baum in einem Beet an der Mittellinie zu ersetzen. Der ursprüngliche Baum habe nach einem Unfall entfernt werden müssen.

**Anmerkung der Protokollführerin:**

Aufgrund der schlechten Sichtverhältnisse an dieser Stelle wurde mit dem Ortsbürgerverein Petersfehn vereinbart, dort keinen neuen Baum zu setzen. Der Ersatzbaum werde an anderer Stelle gepflanzt werden.

- 66 -

**10.5 Straßenbeleuchtung in Petersfehn**

AM Schlieker erkundigt sich danach, wann die kurzen Beleuchtungsmasten am Eichenweg in Petersfehn durch höhere ersetzt würden. Er verweist auf einen Beschluss der Gremien

von Anfang 2014.

Die Verwaltung erläutert, dass der Beschluss nicht den sofortigen Austausch aller kurzen Masten bedeute. Am Eichenweg habe man eine Verbesserung dadurch erreicht, dass auf die Abschaltung jeder zweiten Leuchte ab 22 Uhr verzichtet werde. Nach Meinung der Verwaltung sei die Beleuchtungssituation dort jetzt akzeptabel und somit kurz- bis mittelfristig kein Austausch der Masten mehr erforderlich.

- 66 -

## **10.6 Verkehrssituation an der Wiefelsteder Straße (L825)**

AM Autenrieb führt aus, dass auf der Wiefelsteder Straße in Richtung der Einmündung zur Oldenburger Straße zu schnell gefahren werde. Die Verwaltung sagt zu, den Landkreis zu bitten, dort Radarkontrollen durchzuführen.

- 66 -

## **11 Einwohnerfragestunde (gegen 18 Uhr)**

### **11.1 Straßenbeleuchtung Lange Straße**

Frau Bünting fragt, wann der Austausch der alten und abgängigen Straßenleuchten in der Lange Straße vorgesehen sei.

Die Verwaltung antwortet, dass in absehbarer Zeit die Leuchtmittel in den „Schmuckleuchten“ entlang der Ortsdurchfahrt durch LED-Leuchtmittel ausgetauscht werden sollten. In dem Zusammenhang sei bislang auch eine Erneuerung der alten Leuchten an der Lange Straße vorgesehen.

- 66 -

### **11.2 Schäden im Pflaster durch Aufgrabungen**

Herr Krohn weist darauf hin, dass an der Lange Straße, Eckbereich Im Alten Hof, vor kurzem von einer Firma eine Aufgrabung durchgeführt wurde. Bei der anschließenden Wiederherstellung der Fahrbahn seien die Klinker falsch herum wieder verlegt worden. Zu sehen seien jetzt unschöne Kalkausblühungen.

#### **Anmerkung des Protokollführers:**

Die Verwaltung hat die Angelegenheit geprüft. Es ist richtig, dass leichte Kalkausblühungen zu sehen sind. Diese sind aber nur eine vorübergehende Erscheinung, die durch die Witterung kurzfristig wieder verschwinden werden. Es besteht kein Handlungsbedarf.

- 66 -

### **11.3 Aufstellung eines Mülleimers für Hundekotbeutel**

Frau Bünting fragt, ob es möglich sei, im Bereich westlich des Markplatzes einen weiteren Mülleimer für die Tüten für Hundekot aufzustellen. Die Verwaltung sagt eine Prüfung zu.

- 32 -

AV Frau Imkeit schließt die Sitzung.

Imkeit  
Ausschussvorsitzende

Meyer  
Fachbereichsleiter

Bischoff  
Protokollführer